



UNIVERSITÄT IN SCHUMEN
„BISCHOF CONSTANINE PRES LAVSKI“
FAKULTÄT FÜR TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN
LEHRSTUHL VERWALTUNG DER SICHERHEITSSYSTEME

REZENSION

von Prof. Dr. Ivo Welikov Welikov

Hochschule für Sicherheit und Wirtschaft (HSSW) – Plovdiv

Mitglied der Staatskommission für Informationssicherheit

über die Dissertationsarbeit von Prof.Dr. Nikolay Stanev Prodanov zum Thema
„Das Staatsgeheimnis 1948 – 1989 г. und aktuelle Probleme der klassifizierten
Information: Die bulgarische Erfahrung“

für Erwerben des Wissenschaftsgrads „Doktor der Wissenschaften“

Fachbereich 9. Sicherheit und Verteidigung

Fachrichtung 9.1. Nationale Sicherheit

SCHUMEN
2020

1. Aktualität und Bedeutung des erarbeiteten wissenschaftlichen Problems

Das Thema der Dissertationsarbeit von Prof. Prodanov ist unbestritten interessant und aktuell. Der Informationsschutz ist wahrscheinlich die wichtigste und komplizierteste Aufgabe für alle Subjekte der Gegenwart – Staate, lokale Regierungen, Gesellschaften, Dienste und Agenturen und Einzelpersonen. Es ist ein Paradox, aber die Technologien für die Offenbarung und Zugriff zu Informationen entwickeln sich schneller als die Technologien und Mechanismen für ihre Sicherheit. Daher ist jedes neue Werk in diesem Bereich ein wesentlicher Beitrag für den Informationsschutz.

Die Integration unseres Landes in die NATO und EU setzte die Harmonisierung der bestehenden Gesetzgebung mit der Gesetzgebung der entsprechenden Länder der Allianz und der Union. Und sehr wahrscheinlich ist das Gesetz für Schutz der klassifizierten Information und die dazu gehörende untergeordnete Gesetzgebung das bedeutendste Gesetz unter den in der Periode des Antrags für Mitgliedschaft verkündeten Gesetzen. Dadurch wurden effektive Mechanismen für Gewährleistung der Informationssicherheit bezüglich aller Subjekte eingeführt, die Verschlussachen schaffen, bearbeiten, aufbewahren und überführen. Das Nationale System für Schutz der klassifizierten Information (NSSKI) ist ein umfassendes Gesamtsystem von Politiken, Regelungen und Verfahren für Informationssicherheit geworden. In diesem Sinn ist dieses Tagesthema ausschließlich empfindlich und es wirkt sich direkt auf die Staats- und öffentliche Verwaltung, auf die demokratischen Prozesse, aber auch auf dem Business aus.

Der Autor der Dissertationsarbeit hat die schwierige Aufgabe übernommen, die Aspekte und die Richtungen zu formulieren und zu beweisen, in denen man

unsere traditionelle und bekannte Erfahrung in diesem Bereich nutzen kann. Zum Zweck macht er nicht nur eine historische, sondern eine vollständige systematische Analyse mehrerer Modelle, die zur Zeit des Dritten bulgarischen Staates eingeführt und betrieben wurden.

1. Allgemeine Charakteristik und Struktur der Dissertationsarbeit

Die Dissertationsarbeit ist aus einer Einleitung, vier Kapiteln, einer Schlussfolgerung, einer Liste der verwendeten Literatur und Archivalien. Der Grundtext umfasst 203 Druckseiten und eine Bibliografie von 59 Literatur- und 10 Archivquellen.

In der ausführlichen Einleitung nennt Prof. Prodanov ausführlich die Motive für seine Aufmerksamkeit zum Thema. Die einzelnen Elemente der Einleitung sind völlig logisch und begründet. Das Ziel ist dekomponiert, aber kohärent und konsequent. In so einem Werk stellt man sich wenigstens 5 wissenschaftliche und Forschungsziele, die auch hier zu finden sind. Die Forschungsmethoden sind sehr bescheiden aufgehüllt. Hier sind weiter auch eine Systemanalyse, Inhaltsanalyse, Vergleichsanalyse u.a. benutzt. Besonders interessant ist die Anwesenheit in der Einleitung von analytischen Bewertungstexten, sowie auch von Themabegrenzungen, die die Forschungsreife des Autors zeigen.

Das erste Kapitel „Die Grundlage. Historischer Hintergrund und eingeführte Charakteristiken“ hat wirklich einen historischen Charakter, aber es präsentiert die Ansicht und die Beiträge des Autors in der genauen Periodisierung wichtiger Prozesse im Geheimschutz, die Stelle und die Rolle, den Inhalt der Kriegs- und Zivilzensur (B.A. Trotz meiner langjährigen Bemühungen auf dem Gebiet des Schutzes der klassifizierten Information ist dieser Aspekt nie bisher von irgendjemandem wenigstens in diesem Sinne erörtert); die Entwicklung von Verfahren, Mechanismen und Strukturen für den Geheimnisschutz durch Zensur.

Das zweite Kapitel ist eine komplette Analyse des Modells für den Geheimnisschutz in der Volksrepublik Bulgarien. Das Modell ist als eine komplizierte Gesamtheit von Normen in den verschiedenen Bereichen aufgebaut und tatsächlich umgewandelt in ein Paradigma – damals hat man die Texte als ein zuverlässiges und vollständig konstruiertes Bild des Verschlusssachenschutzes angenommen. Die verschiedenen Einflüsse, Faktoren, Abweichungen und Ablenkungen sind ausgezeichnet sowie mit historischen, als auch mit systematisierten und Rechtsanalysen gepolstert. Auf diese Weise betrachtet der Autor vielfältig und aus verschiedenen Forschungspositionen.

Das dritte Kapitel ist ein geschickter Versuch, das Thema mit der nächsten Entwicklungsstufe des Modells von dem nationalen System für Verschlusssachenschutz nach 1989 und am meisten nach 2002 zu aktualisieren. Obwohl der Autor nicht behauptet, dass das Kapitel eine selbstständige Forschungsbedeutung hat, ist es aber vollständig mit seinen 46 Seiten und es stellt das aktuelle Modell auch in der Übergangszeit 1989 – 2002 richtig und in Synthese vor, wenn man diese Variante schwer ein „Modell“ nennen kann. Eine Würde des Autors ist die Mehrheit von kompetenten Analysen und Kommentaren, synthetisierten Schlussfolgerungen, Schnitten von etablierten und implementierten Praktiken. Eindeutig ist das hohe Informationsniveau des Autors, untersucht ist die Praxis vom Europäischen Gericht für Menschenrechte, die Transkripte der Volksversammlung und die Verbindung der Verfassungstexte mit der untrgestellten Gesetzgebung.

Das vierte Kapitel „Aktuelle Probleme des Verschlusssachenschutzes“ widerspiegelt die Ansicht des Autors über das gegenwärtige und zukünftige Aussehen vom nationalen System für den Verschlusssachenschutz. Akzeptiert und bewährt ist eine Mehrheit von mutigen Ideen, wie die übermässige Menge an klassifizierter Information in der Welt als das Prinzip „Notwendigkeit zu teilen“

anstatt "Notwendigkeit zu wissen“, indem die Erforderlichkeit von einem Gleichgewicht zwischen den Einschränkungen durch das Gesetz für den Verschlusssachenschutz, den Menschenrechten und den legitimen Zielen anhand mehrerer Beispiele vom EGfMR bewiesen wird..

Die beiden Vergleichstabellen sind ein Beitrag des Autors vom theoretischen und Anwendungsgesichtspunkt, sie beweisen seine Schlussfolgerungen unbestritten und weisen auf die Vorschläge im Abschluss hin.

Im Abschlussteil gibt es Schlussfolgerungen und Vorschläge, die vom wissenschaftlichen Gesichtspunkt logisch und begründet sind. Es besteht kein Verdacht, dass die gestellten Ziele und die wissenschaftlichen Forschungsaufgaben erfüllt sind.

Offensichtlich besitzt der Autor einen bestätigten wissenschaftlichen Stil, der für die Leser leicht verständlich ist.

3. Wissenschaftliche und Anwendungs- wissenschaftliche Beiträge in der Dissertationsarbeit

Ich akzeptiere die vom Autor vorgestellten Beiträge in der Dissertationsarbeit mit einer Bemerkung zum ersten Beitrag bezüglich der allgemeinen Formulierung. Ich bin der Meinung, dass der Autor sowie rein theoretische (z.B.im ersten Kapitel), als auch Anwendung-theoretisch und Anwendung-praktische Beiträge (z.B. konkrete und begründete Vorschläge für Änderungen im System des Verschlusssachenschutzes) gemacht hat. Weiter Ich denke, dass die Beiträge des Autors viel mehr sind, was er aber aus unklarer Bescheidenheit nicht angekündigt hat.

4. Bewertung der Veröffentlichungen zu der Dissertation und Urhebung

Zum Dissertationsthema hat der Autor sechs Veröffentlichungen vorgestellt. Sie widerspiegeln Grundmomente seiner Dissertationsarbeit und korrespondieren direkt mit dem Dissertationsthema. Sie sind in den letzten 18 Jahren veröffentlicht und sind ein Merkmal für ständige und nachhaltige Interesse des Autors dafür.

5. Literaturkenntnisse und Kompetenz des Doktoranden

Indem ich den besonderen Charakter und öfters geringe Information zum Thema berücksichtige, bin ich der Meinung, dass der Doktorand genug Archiv- und wissenschaftliche Literatur für die Erarbeitung der Dissertation erfunden und benutzt hat. Praktisch hat er keine wesentliche Veröffentlichung zum Thema verpasst.

Es wurde mir nicht bekannt, dass andere Autoren Ergebnisse von der Dissertationsforschung zitiert haben, Ich habe persönlich den Bericht „Aktuelle Trends in der Rechtsverteidigung der klassifizierten Information“ von 2013 in meiner Unterrichtstätigkeit in der Akademie zum Ministerium des Innern benutzt.

6. Kritische Bemerkungen

Ich denke, dass kritische Bemerkungen zur Dissertationsarbeit gemacht werden können, die meine positive Bewertung darüber nicht ändern. Außer der o.g. Bemerkungen zu der Aufzählung der Forschungsmethode und der Beiträge, kann ich folgendes auflisten:

- Der Autor stellt mehrere interessante und aufmerksam ausgesuchte Tatsachen und Daten, insbesondere historische. In einigen Fällen werden mehr Tatsachen ohne Analyse oder einfach Kommentar genannt;

- Seit Februar 2020 tritt in Kraft eine neue Verordnung über die Sicherheit der Kommunikation- und Informationssysteme (DMR Nr.28/24.02.2020), d.h. dass das Gesetz für Schutz der klassifizierten Information nunmehr Kommunikation-und

Informationssystem betrachtet und nicht Automatisierte Informationssysteme. Diese Änderung wurde aber nach dem Abschluss der der Dissertation verkündet.

- Die Vereinbarungen für gegenseitigen Schutz der klassifizierten Information mit anderen Staaten sind heute 48, und nach dem Autor sind sie viel weniger;

- Ich bin mit der Schlussfolgerung nicht einverstanden, dass „ das System in der VRB billiger und besser organisiert war“. (S.202). Es gibt keine staatliche oder andere Tätigkeit, die mit der Zeit billiger wird. In der VRB gibt es nicht und es kann auch wenigstens zwei Arten von Sicherheit der klassifizierten Information nicht geben – die Sicherheit der Kommunikations- und Informationssysteme und die Wirtschaftssicherheit. Die drei aufgelisteten Sicherheiten sind in höchstem Maß finanziell abhängig.

7. Bewertung des Autoreferats

Das Autoreferat ist nach den Vorschriften entwickelt und gibt ein vollständiges Bild des wissenschaftlichen Wertes und der praktischen Anwendbarkeit der gemachten Beiträge. Das Autoreferat ist stark analytisch und ich akzeptiere es als ein gutes Beispiel für Umfang und Inhalt.

8. Meine persönlichen Eindrücke vom Doktoranden

Ich kenne Prof. Dr. Prodanov von einigen wissenschaftlichen Symposien, einschließlich von seinen Berichten und Veröffentlichungen im Bereich des Schutzes der klassifizierten Information. Ich glaube, dass er ein kompetenter und etablierter Forscher auf dem Gebiet der Geschichte, des Rechts und der nationalen Sicherheit ist und über tiefes Wissen und Fähigkeiten für unabhängige wissenschaftliche Arbeit verfügt.

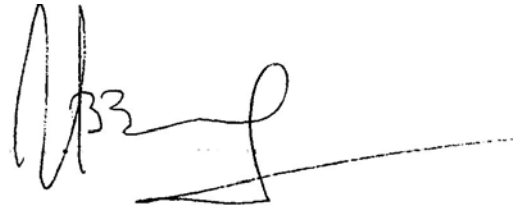
9. Schlussfolgerung

Die vorgestellte Dissertationsarbeit ist eine einheitliche und abgeschlossene wissenschaftliche Arbeit zu konkretem wissenschaftlichen Problem, die den Vorschriften des Gesetzes für die Entwicklung des akademischen Personals in Republik Bulgarien und der Regeln für seine Umsetzung entspricht.

Ich drücke meine positive Bewertung aus und schlage der geehrten wissenschaftlichen Jury vor, Prof. Dr. Nikolay Stanev Prodanov den Wissenschaftsgrad „Doktor der Wissenschaften“ im Fachbereich 9. Sicherheit und Verteidigung, Fachrichtung 9.1. Nationale Sicherheit zu vergeben.

18.03. 2020.

Rezensent:

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, overlapping loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Prof. Dr I. Welikov